



Jahres
bericht
2020



kinder- und jugendzentrum hirschstetten



Kontakt

Kinder- & Jugendzentrum

Hirschstetten

Pirquetgasse 7

1220 Wien

Telefon: 01/282 61 46

E-Mail: hirschstetten@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at/hirschstetten

<http://facebook.com/jzhirschstetten>

Impressum

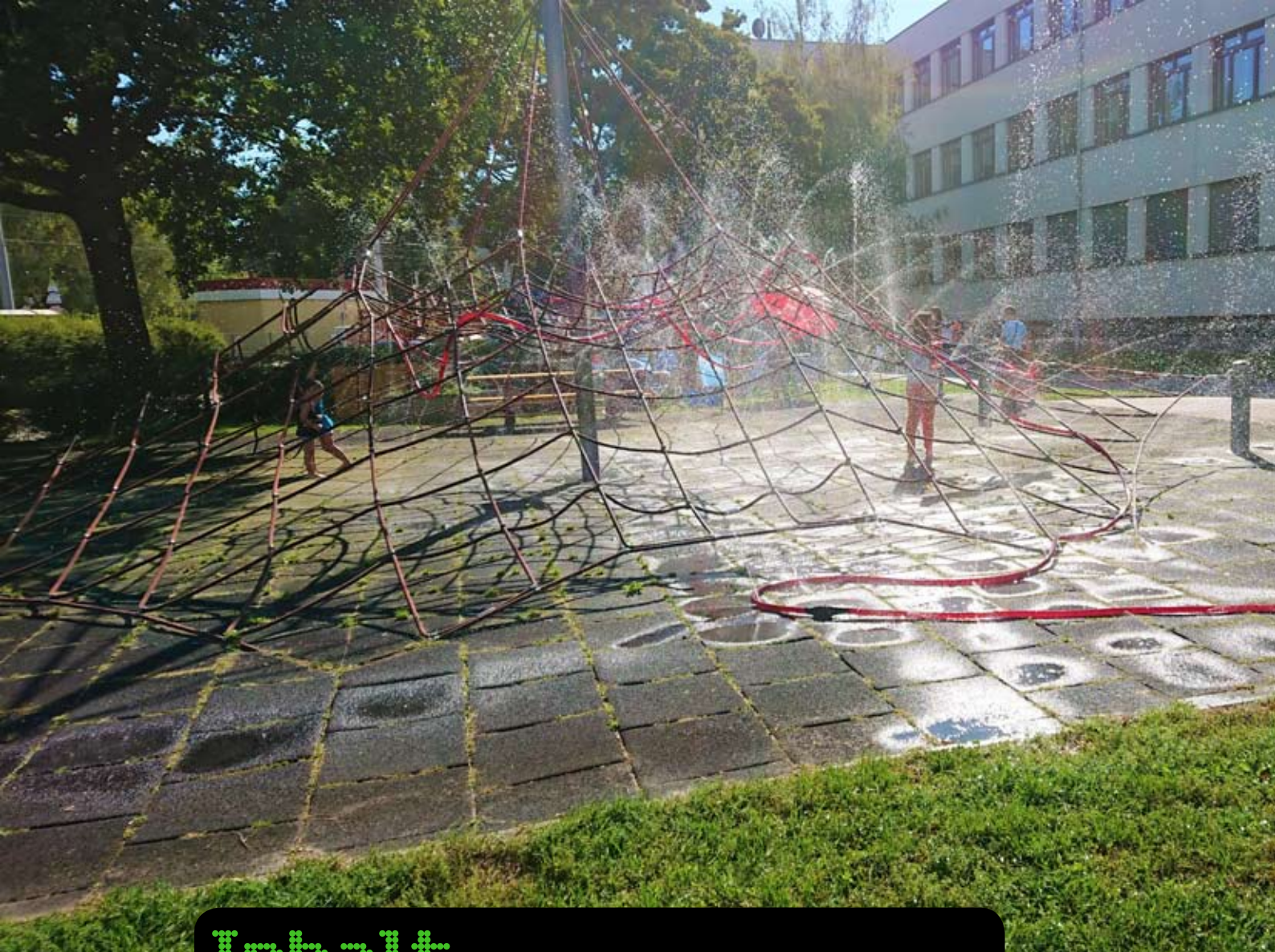
Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren

1210 Wien, Prager Straße 20

E-Mail: wieners@jugendzentren.at



01000110 01110101 01100011 01101011 00100000 01000011 01101111 01110010 01101111 01101110 01100001



Inhalt

Jahresbericht 2020 Kinder- & Jugendzentrum Hirschstetten

Impressionen	4
Handlungsfelder und Aktivitäten	
im Verein Wiener Jugendzentren	6
im Jugendzentrum Hirschstetten	7
Statistik und Bevölkerungsdaten	8
Betriebszeiten	9
Entwicklungen 2020	10
Vorschau	11
Team	12
Beispiele aus der Praxis an Hand der Wirkungskette	
Eine Stimme der Jugend	13
Teerunde	14
Jugendarbeit und Corona	15
Anhang	
Herausreichende Jugendarbeit Hirschstetten	17

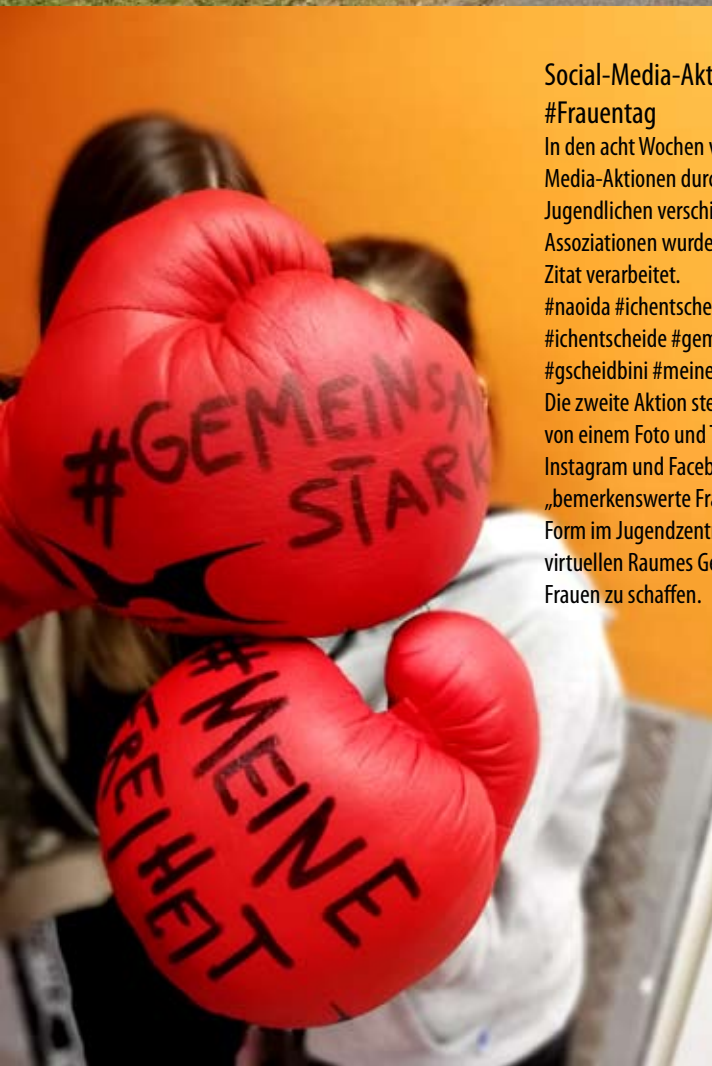


Impressionen



Mülltheater

Das Thema Umweltschutz ist 2020 auch bei den Kleinen angekommen. Auf Initiative von zwei Kindern im Alter von 7 und 9 Jahren plante eine Gruppe mit wachsender Teilnehmer_innenzahl einen Müll-Aktionstag. Ursprünglich sollte „nur“ ein Müllsammel-Wettbewerb stattfinden, doch die kreativen und spiellustigen Kinderköpfe wollten sich nicht im Zaum halten. Zu Beginn der Aktion sollte also ein Theaterstück aufgeführt werden – in der Zukunft angesiedelt sind Eisbären hier ähnliche Fantasiewesen, wie es für uns Einhörner sind. Eigenständig suchte die Kinder-Crew einen Ort am ACTiN Park für die Bühne, überlegte was es für Preise für den Wettbewerb geben könnte, übte aufgeregt ihren selbstgeschriebenen Text, lernte chorisches Sprechen und dachte selbstständig über Requisiten, Kostüme und Bewegungsabläufe nach. Und fast nebenbei wurden etwa 23 Kilo Müll gesammelt.



Social-Media-Aktion zum internationalen

#Frauentag

In den acht Wochen vor dem 8. März wurden zweierlei Social-Media-Aktionen durchgeführt. Bei der ersten Aktion wurden Jugendlichen verschiedene Hashtags vorgeschlagen und ihre Assoziationen wurden in Form von einem Foto und einem Zitat verarbeitet.

#naoida #ichentscheide #lasmirnixgfallen #speakup
#ichentscheide #gemeinsamstark #wissenistmächtig
#gscheidbini #meinefreiheit #8x3

Die zweite Aktion stellte bemerkenswerte Frauen mit Hilfe von einem Foto und Text vor. Beide Aktionen wurden auf Instagram und Facebook gepostet. Die Bilder der Aktion „bemerkenswerte Frauen“ wurden zusätzlich in physischer Form im Jugendzentrum ausgehängt, um auch außerhalb des virtuellen Raumes Gesprächsanregungen über inspirierende Frauen zu schaffen.



Inspiriert durch ein

„gefundenes“ Fahrrad

Es ist Sommer und ein 13-Jähriger kommt mit einem blitz-gelben Fahrrad – er hat es wo herumliegend gefunden. Nur wenige Stunden nachdem der Teenager den Jugendarbeiter_innen freudig sein neues Fahrrad präsentiert hat, fragt ein Erwachsener herum, ob sein blitz-gelbes Rad gesehen wurde. Der zerknirschte Junge klärt das Missverständnis auf und das Fahrrad kommt zu seinem rechtmäßigen Besitzer zurück. Das hätte das Ende der Geschichte sein können - wenn nicht eine allen gut bekannte Mutter und Park-Beleberin die Situation mitbeobachtet hätte. „Es ham doch eh die meistn Leut alte Fahrrädln im Keller stehn, die's nimma brauchen!“. So wurde ein Aufruf formuliert alte Fahrräder dem Jugendzentrum zu spenden – mit den Jugendlichen wurden die Fahrräder wieder hergerichtet und umgestaltet. Und dann, endlich, durften sie - nach etwas Warten und viel Arbeit - die Fahrräder ihr Eigen nennen und stolz damit im Park abgeben.





Noch mehr Spielekonsolen im Jugendzentrum!

Spielerkonsolen und Videospiele sind aus der Jugendkultur nicht mehr wegzudenken. Um dem Ansturm auf die Playstation Rechnung zu tragen, rüstete das Jugendzentrum Hirschstetten sein Gaming Equipment auf. Eine zusätzliche Playstation 4 und eine Nintendo Switch sorgten für noch mehr Spielspaß und verkürzten die Wartezeiten der Jugendzentrumsbesucher_innen.

Mit den durch die Pandemie bedingten strengen Auflagen war es Kindern und Jugendlichen zumindest zeitweise möglich, sich zusammen vor den Konsolen etwas vom stark reglementierten Alltag zu entspannen. Von den Jugendlichen selbst organisierte Konsolenturniere bildeten die Highlights der Gaming-Kultur im Jugendzentrum Hirschstetten.

Die Einhaltung der Altersempfehlungen und die aktive Beteiligung der Jugendarbeiter_innen am Gaming garantierte darüber hinaus eine rege Auseinandersetzung mit Fairness, Toleranz und Miteinander in der digitalen Spielekultur.

Was bleibt, wenn 30% fehlen?

Am 11. Oktober fanden die Wiener Bezirksvertretungs- und Gemeinderatswahlen statt. Allerdings waren 30% der Menschen, die 16 Jahre oder älter sind und ihren Wohnsitz in Wien haben, darunter 72.000 junge Menschen, nicht wahlberechtigt. Mit der Aktion #wien30 machten die Wiener Jugendzentren auf dieses massive demokratiepolitische Problem aufmerksam.

Das Jugendzentrum Hirschstetten stellte im Rahmen des Jahresschwerpunkts Mitbestimmung.JA die „Our Message“-Wand in den Dienst für mehr Beteiligung und Demokratie. „Du darfst wählen“ stand da unter anderem. Um deutlich zu machen, dass hier sehr viele Menschen von der Mitbestimmung ausgeschlossen werden, wurden 30% der Buchstaben wieder übermalt. Auch die Beschilderung vom „Jugendzentrum Hirschstetten“ wurde um einige Buchstaben reduziert



The Frame

Aneignung des neuen Spiel- und Sportgeräts am ACTin Park.

„The Frame“ entstand, finanziert vom Bezirk Donaustadt, in Kooperation mit Student_innen der TU-Wien, welche wiederum die Jugendlichen in die Planung miteinbezogen. Nach der Eröffnung im Juni 2021 wurde das modulare Gerüst von den Kindern und Jugendlichen sofort angenommen. Die Reck-Stangen und Ringe dienen zu akrobatischen Übungen und zum Kraftaufbau. Die Bänke wurden von Kindern, Jugendlichen und Eltern, die ihren Kindern beim Klettern und Schaukeln zuschauten, besiedelt. Grüppchen von Kindern und Teenies entdeckten eine Kletterecke und die Möglichkeit, sich ganz oben zusammensetzen und ungestört und mit Überblick über den gesamten Park zu plaudern. Da alle wussten, dass die Mitarbeiter_innen vom Jugendzentrum „The Frame“ umbauen können, kamen regelmäßig Anfragen und Wünsche von verschiedenen Gruppen.



Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren

Prinzipien

Sozialraum- und Lebensweltorientierung, Ressourcen- und Bedürfnisorientierung, Offenheit und Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Professionelle Beziehungsarbeit, Vertraulichkeit und Transparenz, Kritische Parteilichkeit, Partizipation, Intersektionalität, Diversität und Gender



Individuelle

Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher und erweitert deren Handlungsmöglichkeiten.

Sozialräumliche

Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden, und fördert ein verständnis- und respektvolleres Miteinander.

Gesellschaftliche

Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengerechtigkeit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

Handlungsfelder

Treffpunkt Raum

Offenes Jugendcafé ohne Konsumzwang, selbstverwaltete Räume

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Herausreichende Jugendarbeit, Mobile Jugendarbeit, Parkbetreuung

Online-Jugendarbeit

Kommunikation mit Zielgruppen auf Online Plattformen, Eigene Online Räume

Spiel, Sport und Erlebnis

Spiele aller Art, Bewegung, erlebnisorientierte Angebote, kreatives Gestalten

Themenzentrierte Bildungsarbeit

Schwerpunktwochen, Politische Bildung, Beruf und Weiterbildung etc.

Gesundheit und Nachhaltigkeit

Resilienzförderung, Projekte zu psychischem und physischem Wohlbefinden

Gender

Auseinandersetzung mit Stereotypen, gesellschaftlichen Rollenzuschreibungen, Ungleichheiten, Genderidentitäten

(Digitale) Medienbildung

Mediengestaltung und kritische Medienrezeption

Jugendkulturen

Musikproduktion, Tanzwettbewerbe, Veranstaltungen etc.

Individuelle Beratung und Begleitung

Beratungsgespräche, Mediationsangebote, Krisenintervention, Begleitung

Vernetzung und Kooperation

Nationale und internationale fachliche Vernetzung, sowie mit Institutionen und Politik

Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Jugendlichen eine Bühne bieten, selbst zu sprechen und Sprachrohr für die Jugendlichen sein



Treffpunkt Raum

Jugendwohnzimmer
Alters- und genderdifferenzierte Betriebe
Partizipative Raumgestaltung
Niederschwellige Spielangebote
Gesprächsbedarf in der Krise (Corona 6er Gruppen)

Jugendarbeit im Öffentlichen Raum

Stadtteilbegehungen
Herausreichende Jugendarbeit
Aneignung Mehrfachnutzung Berresgasse
Kinsonacht am ACTiN Park
„The Frame“ – Aneignung
Inspiriert durch ein „gefundenes“ Fahrrad
Stühleverleih
Pimp your Park (Beete und Sitzbänke)

Spiel, Sport und Erlebnis

Donnerstagsaktionen am ACTiN Park
Spieleverleih
Bewegungsspiele
Baby – Elefanten am ACTiN Park
Bastelnachmittage
Brettspiele
Faschingsfest
Tret-Go-Karts
Noch mehr Spielkonsolen im Jugendzentrum
Bewegungsangebote Sportraum
(Boxen am Boxsack, Klimmzugstange,
Matten, Merkbball, Ringen, Springen,
Tischtennis, Klettern)
Wasserspiele
Kochen
Kinderparties
Goolcito

Themenzentrierte Bildungsarbeit

Teerunde - Gespräche über dies und das
Was bleibt, wenn 30% fehlen?
Wahlkabine.at
Switch - Grätzl-Tausch mit Folgen
Biographiearbeit
Amerika - Biden oder Trump?
Fragen an den Stadtrat
Übergang Schule – Beruf
individuelle Gespräche zu Berufsthemen
Lebensläufe und Bewerbungsschreiben
Modeentwürfe für Kids in Fashion

Gesundheit und Nachhaltigkeit

Mülltheater
Gemeinsam Kochen
Woher kommt das Essen?
Sexualpädagogische Gespräche
Beete bepflanzen

(Digitale) Medienbildung

Filmen (Youtube-Kanäle Jugendlicher)
Playstation Abende & Turniere
Individuelle Gespräche zur
Mediennutzung, Cybermobbing

Gender

Gaming Girls*
Mädchen*nachmittag „Girls*Act“
First Love
Online Gruppen Online Pride
Social-Media-Aktion zum internationalen
#Frauentag
Graffiti für Mädchen*

Individuelle Beratung und Begleitung

Beratung bei individuellen
Problemlagen
(Cybermobbing, Beziehungskonflikte, Probleme
mit Eltern, Sucht, Strafanzeigen, Gewaltdelikte,
etc.)

Jugendkulturen

Tanzstudio
Tonstudioaufnahmen
Cash for Culture
Graffiti im Bücherschrank
Projekt - Zombie Dance

Online-Jugendarbeit

Online Jugendarbeit 1. Lockdown
Kommunikation mittels Facebook,
Instagram, Snapchat, Tik Tok,
Whats App

Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Lobbyarbeit zur Online Pride
Eine Stimme der Jugend - Briefe
an die Politik
Homepage
Social Media

Vernetzung und Kooperation

Schulsozialarbeit
Netzwerktreffen Hirschstetten
Kooperation mit
TU Student_innen („The Frame“)
First Love
Grätzlpolizei
Wohnpartner
Gebietsbetreuung
Parkbetreuung Kinderfreunde
Bezirk, MA42, MA56
Verein Goolcito
ÖGLA - Verein für BauKulturVermittlung
und Wanderklasse
IRKS Institut für Rechts- und
Kriminalsoziologie

Zentrale Handlungsfelder
und Aktivitäten des
Jugendzentrums
Hirschstetten im Jahr 2020



Statistik und Bevölkerungsdaten 2020

Statistikinterpretation

Im Vergleich zu 2019 gab es eine Reduktion von 6705 Kontakten, ein Rückgang von 24%. Der Rückgang begründet sich aus den Coronamaßnahmen, speziell dem Lockdown im Frühjahr, den nicht stattfindenden Großveranstaltungen, Geburtstagsparties und den reduzierten Angebotsformen ab November. Während der Rückgang der Kinder bei 33% und der Junior_innen bei 29% lag, konnte der Anteil der Jugendlichen bei einem Minus von 16 % gehalten werden. Der Mädchenanteil war bei allen Zielgruppen am stärksten rückgängig. Dabei kam es zu Rückgängen bis zu 36% bei den Kindern.

In den Sommermonaten konnte der Durchschnitt der Kontakte gegenüber dem Vorjahr auf einem etwa gleich hohen Stand gehalten werden. Im dritten Quartal kam es sogar zu einer Zunahme der jugendlichen Kontakte um 33% gegenüber dem Vorjahr. Aber auch hier war ein starker Überhang von männlichen Jugendlichen zu verzeichnen. Die Zunahme begründete sich aus der verstärkten Herausreichenden Arbeit im Öffentlichen Raum, primär am ACTiN Park, und einer Betriebsänderung. Dabei richtete sich das Beziehungsangebot ab Herbst während der gesamten wöchentlichen Betriebszeit besonders an die Zielgruppe der Jugendlichen. Das spezielle Angebot an die Mädchen an den Samstag Nachmittagen in Form des Girls*ACT blieb durchgängig für alle weiblichen Zielgruppen geöffnet, wurde aber in geringerem Ausmaß angenommen.

Die Online Jugendarbeit hatte ihren besonderen Stellenwert im ersten Lockdown. Somit konnte der Kontakt zu den interessierten Jugendlichen gehalten werden.

Personen

Im Jahr 2020 nutzten ca. 600 unterschiedliche Personen regelmäßig die Angebote der Einrichtung, weitere ca. 315 Personen nahmen einmalig an Aktivitäten teil. Mit allen Personen konnten 2020 insgesamt 21.029 Kontakte gezählt werden, davon 3631 E-Kontakte

Gesamtkontakte 21.029

86 Kontakte / Betriebstag (ges. 244 BT)

Bevölkerungszahlen 2020

	Altersgruppen			
Hirschstetten ges. Bevölkerung	5 bis 9	10 bis 14	15 bis 19	20 bis 24
26.223	1720	1772	1720	1506
	6,6	6,8	6,6	5,7

Im Einzugsgebiet Hirschstetten leben 26.223 Menschen.

Davon sind 6,6% 5-9 Jahre, 6,8% 10-14 Jahre, 6,6% 15-19 Jahre und 5,7% 20-24 Jahre alt.

(Quelle: Stadt Wien Wirtschaft, Arbeit und Statistik, Stand 1.1.2020)



Angebotszeiten

Jänner bis Juni und September bis Dezember:

Die Betriebszeiten der Einrichtung sind 30 Stunden / Woche.

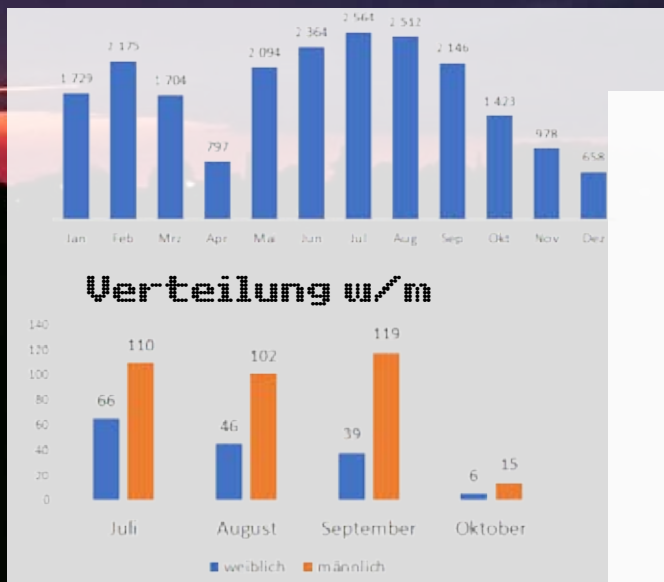
Angebotsform	Zielgruppen	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Kinderclub	6 - 10 Jährige				14:30 - 17:00	
Mischbetrieb	6 - 14 Jährige	15:30 - 17:00	15:30 - 17:00			
Geburtstagsparties & Girls ACT	5 - 14 Jährige					13:30 - 17:00
Mediumstag	10 - 14 Jährige			16:30 - 20:00		
Jugendclub	12 - 21 Jährige	18:00 - 21:30	18:00 - 21:30		18:00 - 21:30	17:00 - 20:00

In den Monaten Mai bis September

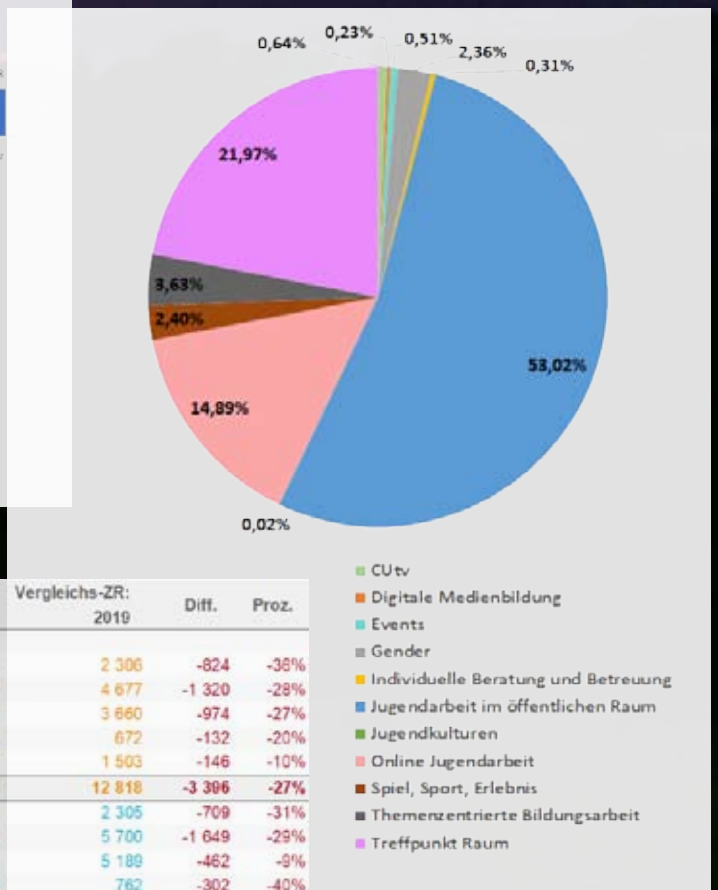
Angebotsform	Zielgruppen	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Herausreichende Angebote am ACTin Park und Heidjöchl	alle	16-22	16-22	16-22	16-22	16-22

Coronabedingt kam es zu Veränderungen des Angebots und der Öffnungszeiten.

Gesamtkontaktzahl nach Monaten



Handlungsfelder Gesamt



Vergleiche

Einrichtungen	Geschlecht	Zielgruppen	Zeitraum: 2020	Vergleichs-ZR: 2019	Diff.	Proz.	
Jugendzentrum Hirschstetten	weiblich	Kinder	1 482	2 306	-824	-36%	
		Junior_innen	3 357	4 677	-1 320	-28%	
		Jugendliche	2 686	3 860	-974	-27%	
		Junge Erwachsene	540	672	-132	-20%	
		Erwachsene	1 357	1 503	-146	-10%	
			Zielgruppen weiblich	9 422	12 818	-3 396	-27%
	männlich	Kinder	1 596	2 305	-709	-31%	
		Junior_innen	4 051	5 700	-1 649	-29%	
		Jugendliche	4 727	5 189	-462	-9%	
		Junge Erwachsene	460	762	-302	-40%	
Erwachsene		773	960	-187	-20%		
		Zielgruppen männlich	11 607	14 916	-3 309	-22%	
gesamt		Kinder	3 078	4 611	-1 533	-33%	
		Junior_innen	7 408	10 377	-2 969	-29%	
		Jugendliche	7 413	8 849	-1 436	-16%	
		Junge Erwachsene	1 000	1 434	-434	-30%	
		Erwachsene	2 130	2 463	-333	-14%	
		Zielgruppen gesamt	21 029	27 734	-6 705	-24%	
		Vernetzungen	115	244	-129	-53%	
Jugendzentrum Hirschstetten		Gesamt 1220 - Jugendzentrum Hirschstetten	21 144	27 978	-6 834	-24%	



Entwicklungen 2020

Das Jugendzentrum Hirschstetten

Das Jugendzentrum Hirschstetten liegt am Rand des Ziegelhofs, einer Plattenbausiedlung in der Stadtrandsiedlung Hirschstetten. Es besteht seit 1975. 450m² Raumfläche im Souterrain der Schule Prinzgasse stehen den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Die Raumaufteilung erfüllt verschiedene Funktionen zur Kommunikation und Ausübung von Freizeitaktivitäten (Jugendcafe, Sportraum, Disco, Tanzraum, Werkraum, Proberaum). Direkt vor dem Kinder- und Jugendzentrum befindet sich der ACTiN Park, eine 8000m² große Sport- und Parkanlage in Mehrfachnutzung, die sowohl von den Schüler_innen der Berufsschule, als auch für die Freizeitaktivitäten von der Bevölkerung geschätzt wird. Er ist durch Größe und Lage das zentrale Freizeitareal im Stadtteil.

Sozialraum Hirschstetten

Hirschstetten liegt im Nordosten von Wien und ist eines der sieben alten Donaustädter Dörfer. Seit 1920 wurde der Stadtteil zunehmend besiedelt. In den 1960er Jahren wurde eine große Plattenbausiedlung am Rande des Dorfes errichtet. In den vergangenen 40 Jahren ergänzten verschiedene Bebauungstypen das Siedlungsbild und bilden inzwischen ein heterogenes Stadtbild. Seit 2013 ist Hirschstetten an das U-Bahnnetz (U2) angebunden. Der Hirschstettner Badeteich ist über die Grenzen Hirschstettens bekannt und beliebt und stellt für die Bewohner_innen einen wertvollen Naherholungsraum dar. Mit den riesigen Anbauflächen und traditionellen Pflanzenausstellungen, aber auch als Ort unterschiedlicher kultureller Veranstaltungen, sind die Wiener Blumengärten eine grüne Oase und werden nicht nur von Donaustädter Pflanzenliebhaber_innen gerne besucht. Die Durchmischung der verschiedenen Bauformen im Stadtteil mit den damit verbundenen unterschiedlichen Wohnpreisen, wirkt sich naturgemäß auch auf das soziale Gefüge der Bewohner_innen aus und bewirkt im Stadtteil ein heterogenes Bild.

Veränderungen im Stadtteil

Der Bildungscampus Berresgasse hat im September 2019 den Schulbetrieb aufgenommen. 2020 wechselten die letzten verbliebenen Klassen (8. Schulstufe) von der Schule Prinzgasse in den neuen Campus. Seit Sept. 2020 wird die Schule Prinzgasse zur Gänze als Berufsschule für den Einzelhandel geführt. Der ACTiN Park wird seither für den Turnunterricht nicht mehr benutzt, lediglich für die Pausengestaltung der Berufsschüler_innen wird das Areal als interessanter Aufenthaltsort angenommen.



Die Wohnbautätigkeiten in der Berresgasse wurden verzögert begonnen, erste Rohbauten wurden im Laufe des Jahres 2020 errichtet. Wie schon 2019 wurden die Bewohner_innen und Institutionen über die zukünftigen räumlichen Veränderungen bei mehreren Veranstaltungen durch die Gebietsbetreuung eingeladen und informiert. Die Grätzlgenossenschaft Berresgasse hat am Bauplatz ihre Aktivitäten verstärkt aufgenommen und sowohl die Bevölkerung, als auch Institutionen beteiligt. Leider konnten einige Aktivitäten aufgrund der Corona Maßnahmen nicht stattfinden. „The Frame“, das neue Spiel- und Sportgerät am ACTiN Park, konnte nach dem 1. Lockdown fertiggestellt, eröffnet und in Betrieb genommen werden. Die strukturierte regionale Vernetzung, das Schulregionalteam als auch das Netzwerk Hirschstetten konnten nicht stattfinden. Der notwendige Austausch und Abstimmungen mussten mehrmals in dringenden Fällen in bilateraler Form per Telefon oder bei Gesprächen im Öffentlichen Raum abgehalten werden.



Zielgruppen

Die Aktivitäten des Jugendzentrums richten sich an alle 6- bis 19- Jährigen in Hirschstetten. Spezielle Angebote sind für alle Altersgruppen im Stadtteil offen, insbesondere für die Bewohner_innen der nächsten Umgebung und vor allem für die Nutzer_innen des ACTiN Parks. In der Zusammenarbeit mit den Schulen und dem Bezirk richtet sich das Angebot in speziellen Fällen auch an die Schüler_innen des Bezirks (Projekt Starjobs). Kinder und Jugendliche aus Hirschstetten schätzen das Freizeitangebot, die einfache Zugänglichkeit und die Anlaufstelle in der Nähe ihres Wohnortes. Die Besucher_innen der Einrichtung sind in etwa „gleich verschieden“ wie auch der Stadtteil ethnisch durchmischt ist. Je nach Angebot und auch Jahreszeit differieren Altersgruppen, Geschlecht oder Cliquen- bzw. Gruppenzugehörigkeit. Die Angebote richten sich an alle Geschlechter, trotzdem ist der Anteil der männlichen Besucher im Durchschnitt ein wenig höher. In der Herausreichenden Arbeit richtet sich der Fokus auf die Jugendlichen und die zentralen Treffpunkte, speziell auf die Siedlung am Heidjöchl und neuerdings auf die Mehrfachnutzungsanlage beim Campus Berresgasse. Die coronabedingten Maßnahmen, 1. und 2. Lockdown, führten zu einem verstärkten Kontaktangebot in der Online Jugendarbeit. Das Jugendzentrum war bestrebt mit den Zielgruppen in Kontakt zu bleiben. Kinder, viele Junior_innen, aber auch Eltern konnten über Social Media Angebote nicht erreicht werden. Durch die reduzierten Face to Face Angebotszeiten, speziell im 2. Lockdown, konnten nur noch wenige Besucherinnen erreicht werden.

Strukturelle Veränderungen 2020

Die Maßnahmen aus der Folge der Coronapandemie führten zu Veränderungen im Angebot und in der Arbeitsstruktur. Im 1. Lockdown kam es zu einer Schließung des Jugendzentrums für 10 Wochen. Bis zum 1. Oktober wurden die Angebote nur im öffentlichen Raum gesetzt. In einer verstärkten Online Arbeit wurden Kommunikation und reduzierte Aktivitätsangebote über Social Media angeboten. Nach dem 1. Lockdown fand die Präsenz der Jugendarbeiter_innen am ACTiN Park bzw. in der Herausreichenden Jugendarbeit bei Begehungen im Stadtteil statt. Passende Aktivitäten wurden erst nach und nach entwickelt. Geplante Veranstaltungen standen in Schweben, wurden laufend modifiziert oder auch wieder abgesagt. Während des Oktobers konnte das Jugendzentrum mit eingeschränkten Maßnahmen öffnen, so dass alle interessierten Jugendlichen auch einen Platz im Jugendzentrum fanden. Die Einschränkungen ab November bis Ende des Jahres, in Form des Zutritts über Anmeldung von maximalen 6 Personen und einem geteilten Team in zwei Subteams, reduzierten das Jugendzentrum auf einen Notbetrieb. Die Herausreichende Arbeit und die Online Jugendarbeit wurden durchgängig verstärkt. Das Team blieb bis auf eine Mitarbeiterin gleich besetzt.

Vorschau 2021

Die Möglichkeitsräume der Jugendarbeit werden voraussichtlich bis zur Jahreshälfte noch von den Maßnahmen der Corona Pandemie bestimmt sein. Die beschränkten Zugangsmöglichkeiten und eine maximale Gruppengröße von sechs Personen, ermöglichten ein Mindestmaß um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Mit der warmen Jahreszeit kann das Angebot nach draußen verlagert werden. Die Angebote am ACTiN Park sollen, so wie im Sommer 20, vor dem Hintergrund der Corona-Maßnahmenentwicklung, wieder aufgefächert werden:

Die Herausreichende Arbeit am ACTiN Park und die Jugendarbeit im Sozialraum Hirschstetten werden wieder intensiviert werden, der Standort Berresgasse und das Heidjöchl werden vermutlich Schwerpunkte bilden. Das Spiel- und Sportgerät „The Frame“ mit seinen modularen Umgestaltungsmöglichkeiten wird im Sinne einer partizipativen Gestaltung ausprobiert und etabliert werden.

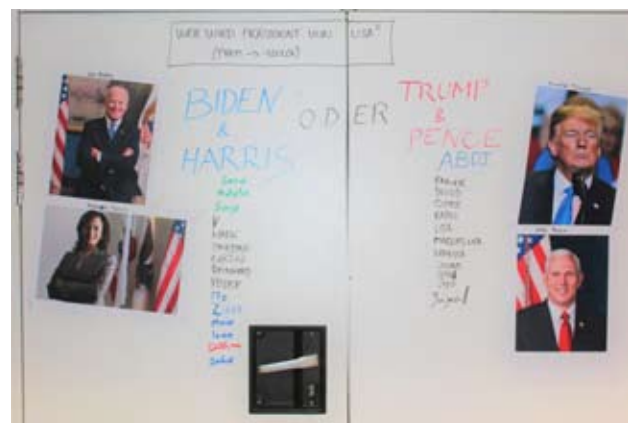
Projekte:

Im Rahmen des Jahresschwerpunkts der Offenen Jugendarbeit zum Thema Gesundheit werden spezielle Aktivitäten angeboten werden.

Die beiden Kooperationsprojekte „Switch“ und Biographiearbeit werden fortgeführt und beendet.

Im Oktober wird es aufgrund der Pensionierung der derzeitigen Leitung zu einem Leitungswechsel in der Einrichtung kommen.

Inwieweit das Jugendzentrum Hirschstetten den traditionellen Betrieb, als auch die großen und kleinen Festveranstaltungen am ACTiN Park und am Heidjöchl durchführen kann, wird von den Maßnahmen der Corona Pandemie abhängen.





Rainer Abraham

Leiterstellvertreter
angest. seit 12/1993
35 Std/W

Reinhard Sander

Psychotherapeut
Leiter angest. seit 10/1980, im JZ Hirschstetten seit
8/1998 40 Std/W

Mario Schanderer

Jugendarbeiter
angest. seit 09/2017
30 Std/W

Nurten Arslan

Jugendarbeiterin
angest. seit 12/2018
27 Std/W

Wolfdietrich Hansen

Jugendarbeiter
angest. seit 10/2013 36 Std/W

Melissa Hertel

Sozialpädagogin
angest. seit 12/20
36 St/W

Jaqueline Neuhold

Reinigungskraft
angest. seit 2/2016
25 Std/W

Mira Webinger

Medienpädagogin
angest. seit 09/2017
30 Std/W

Eine Stimme der Jugend

Beispiel aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette
Handlungsfeld: Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Jugendliche sind während der Covid-19-Pandemie besonders gefordert. Sei es durch Fernunterricht oder bei der Lehrstellensuche. Auch die Reduktion der sozialen Kontakte ist gerade in diesem Alter nur sehr schwer auszuhalten. Bogdan und Tatjana wollten aus diesem Grund ein Sprachrohr für die Jugend sein, um Politiker_innen auf ihre schwierige Situation aufmerksam zu machen.

Auslöser war eine Rede zur Corona-Krise im Fernsehen. Bogdan hatte das unbedingte Bedürfnis, auf die prekäre Lage der Jugendlichen aufmerksam zu machen. Die wochenlange Isolation, die angespannte Situation am Arbeitsmarkt und die Herausforderungen des „home schoolings“, die Jugendlichen das Leben schwer machen, mussten öffentlich thematisiert werden. In Tatjana fand Bogdan eine motivierte Mitstreiterin.

Die beiden Lehrlinge verfassten einen Brief an den Bundeskanzler und wollten von den Jugendarbeiter_innen des Jugendzentrums Hirschstetten wissen, wie sie denn am besten vorgehen sollten. In mehreren Arbeitssitzungen feilte das dynamische Duo noch am Text. Es wurde beschlossen, den Brief zusätzlich an weitere politische Amtsträger_innen zu verschicken. Tatjana und Bogdan organisierten 26 jugendliche Unterstützer_innen, die ihre Ansichten teilten und bereit waren, ihren Namen unter den Brief zu setzen.

Die Öffentlichkeitsarbeitsabteilung der Wiener Jugendzentren unterstützte das Anliegen der Jugendlichen tatkräftig. Zum einen über die Social-Media-Kanäle, zum anderen durch die Anbahnung eines Interview-Termins mit dem ORF für die Sendung „Heimat fremde Heimat“. Plötzlich vor der Kamera zu stehen und zu wissen, dass man nun zu einem wirklich großen Publikum spricht, war für die beiden eine ungeheure nervliche Zerreißprobe. Doch meisterten sie diese Herausforderung während dieser eineinhalb langen Stunden bravourös.

Mittlerweile sind auch die Antworten der Politiker_innen eingetrudelt. Bekannte, Freunde und Freundinnen und Verwandte waren begeistert, dass die beiden im ORF zu sehen waren. Die Lage vieler Jugendlicher bleibt allerdings unverändert und von den Folgen der Pandemie werden Jugendliche noch lange betroffen sein. Das schreckte die beiden Initiator_innen allerdings nicht ab. Im Gegenteil: Sie wollen weitermachen und Jugendliche vernetzen, damit sie sich austauschen können. Sie wollen Jugendlichen in dieser gesellschaftlichen Krise eine Stimme geben.



Angestrebte Wirkungen:

Stärkung von Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen
Ermächtigung zu selbstbestimmtem und eigenverantwortlichem Handeln

Stärkung der Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation.

Förderung von Zivilcourage, Solidarität und Demokratiebewusstsein

Förderung der Wahrnehmung und Anerkennung von Jugendlichen als gesellschaftlich relevante Gruppe

Festgestellte Ergebnisse:

Jugendliche lernten Techniken zur öffentlichen Kampagnisierung eines Themas.

Jugendliche organisierten das Projekt über weite Teile selbst.

Jugendliche verfassten Brief an Politiker_innen.

Positives Feedback durch Antwort der Politiker_innen

Positives Feedback durch Umfeld

Erreichter Output:

7 Briefe/Emails an Politiker_innen,

5 Antworten per Email

26 Jugendliche schließen sich dem Anliegen der Initiator_innen an.

1 ORF-Interview

3 Social Media Sharepics

Durchgeführte Aktivität:

Eine Stimme der Jugend.

Jugendliche machten mittels eines Briefes an Politiker_innen auf die für sie und für viele andere Jugendliche prekäre Situation aufmerksam. Zudem wurde das Thema über Social Media und ein Interview mit dem ORF transportiert.

Input und Ressourcen:

Ein_e Jugendarbeiter_in, Steuerung des Prozesses

Technische Ausstattung: Laptop, Handy, Kopierer, Drucker

Abstimmungen mit und Knowhow der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit.

Räumliche Ausstattung

Besprechungs- und Organisationszeiten.





Teerunde

Handlungsfeld: Themenzentrierte Bildungsarbeit

Beispiel aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette

Unterschiedlichste Gesprächsrunden als Rahmen für themenzentriertes Arbeiten haben im Jugendzentrum Hirschstetten bereits eine lange Tradition. Als im Spätsommer 2019 von einer Gruppe Jugendlicher „etwas zum Plaudern“ eingefordert wurde, nahmen dies die Jugendarbeiter_innen auf und entwarfen mit ihnen das Setting dafür. Tee, Kuchen, ein gemütlicher Raum und ein Name. Die Teerunde war geboren und erreichte sofort viele Jugendliche. In diesem geschützten Rahmen konnten sich Jugendliche in unterschiedlichsten Rollen üben. So bewiesen sich einige, die sich sonst immer sehr in den Mittelpunkt stellten, durchaus als gute Zuhörer_innen, oder es wurden sonst eher stille Jugendliche zu fundierten und interessanten Sprecher_innen. Durch eine gute Diskussionskultur und Interesse unter den Jugendlichen konnten sich die Jugendarbeiter_innen zunehmend aus der Moderationsrolle zurückziehen und diese den Jugendlichen als begleiteten Übungsraum überlassen. So bildete sich nach und nach eine Stammgruppe und mit der Zeit ein so hoher Andrang, dass dieser nur mehr mit Voranmeldungen bewältigt werden konnte. Die Themenbreite war vielfältig. So wurde über Zukunftsperspektiven, Bildung, Beziehungen und Sexualität, Familie, Freunde und Freundinnen Gewalt und Kriminalität, Lebensentwürfe, Religion, etc. diskutiert. Waren keine Themen mehr vorhanden oder wurde die konzentrierte Auseinandersetzung zu anstrengend, wurde das Setting mit Spielen aufgelockert. Eines dieser Spiele war Saiko, eine spielerische Möglichkeit die Kommunikationsfähigkeit und die Gruppenidentität zu stärken. Eine Person kam zur Gruppe hinzu, die sich im Vorfeld über eine Regel geeinigt hatte: Jede Frage der neuen Person wurde möglichst wahrheitsgemäß beantwortet, aber nicht aus der eigenen Position heraus, sondern so wie jeder/jede annahm, wie die Person links von einem diese beantworten würde. Aufgabe für die zur Gruppe hinzustoßende Person war es dann, diese Regel zu erkennen. Dies führte zu lustvollen Situationen, in denen Burschen für Mädchen antworteten, ganz so wie sie glaubten, dass diese dies tun würden, Junge für Ältere oder auch vermeintlich Stärkere für Schwächere. Eine spielerische Form, in der Fremdbilder erfahren und reflektiert werden konnten. Zur Gesprächskultur kam so eine Spielekultur hinzu, die noch weitere Jugendliche anzog. Nach einer kurzen Zäsur während des ersten Lockdowns im Frühjahr, konnte die Teerunde ohne Einbrüche outdoor weiter fortgeführt werden. Dieses Format sollte so zu einem der wöchentlichen Hauptangebote werden, auch weil die Gesprächsrunden sehr gut mit den Corona Bestimmungen zu vereinbaren waren.

Angestrebte Wirkungen:

Förderung von demokratischem Bewusstsein, Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl sowie eines verständnis- und respektvollen Miteinanders. Jugendliche nehmen eigene Kompetenzen wahr. Jugendliche zeigen selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln. Stärkung der Reflexionsfähigkeit und selbstbestimmter Rollenidentitäten abseits von stereotypen Erwartungen.

Festgestellte Ergebnisse:

Die Teilnehmer_innen haben mit Begeisterung an den Teerunden teilgenommen. Jugendliche entdeckten ihren Spaß an Diskussionen und entwickelten einen respektvolleren Umgang miteinander. Jugendliche forderten die Teerunde von sich aus ein. Jugendliche fanden ihre Meinung und auch mehr Mut, diese zu äußern. Die Teilnehmer_innen gingen zunehmend mit persönlichen und Tabuthemen sehr viel offener und verständnisvoller um. Jugendliche haben ihre kreative Ader im Spielen und in den Gesprächen entdeckt.

Durchgeführte Aktivität:

Teerunde
Gesprächsrunden in gemütlicher Atmosphäre mit Tee, Getränken, Knabberien und Kuchen.

Erreichter Output:

20 Teerunden, gesamt 429 Kontakte, 6- 20 Jugendliche pro Veranstaltung, 30% Mädchenanteil

Input und Ressourcen:

2 Jugendarbeiter_innen, Projektsteuerung und Gesprächsführung, Kommunikation und Bewerbung über Social Media- Plattformen und Whats App. Diskussions- und Reflexionsbereitschaft im Team und mit der Zielgruppe
Budgetäre Ausstattung für Knabberien und Getränke

Jugendarbeit und Corona



Gesprächsbedarf in der Krise (Corona 6er Gruppen)

In einer Zeit, in der die sozialen Bedürfnisse der jungen Menschen stark eingeschränkt sind, haben einige Jugendliche das Angebot wahrgenommen ins Jugendzentrum zu kommen, sich über die aktuelle Situation auszutauschen, sowie Fragen und Ängsten Platz zu geben, Hilfe für ihre berufliche Situation in Anspruch zu nehmen oder einfach zu plaudern. In diesem Kontext wurde von den Jugendlichen das Wort „depressiv“ in Selbstbeschreibungen auffallend häufig genannt. Abgesehen davon wurden in den Cliquen die unterschiedlichsten Themen diskutiert: Religion, Leben nach dem Tod & Weltuntergang; Rassismus, Sexismus & Gleichberechtigung; Beziehung, Freundschaft & Sexualität; Wohnsituation, Home-Schooling & Umgang mit den Maßnahmen – das alles meistens in Zusammenhang mit der aktuellen Situation. Nur gelegentlich konnte die allgegenwärtige Pandemie kurz vergessen werden: bei gemeinsamen Online-Spielen oder der gelegentlichen Werwolf-Runde.



Baby-Elefanten am ACTiN Park

Nach Ende des ersten Lockdowns gab es neue Herausforderungen – es sollten wieder Angebote im ACTiN Park stattfinden, allerdings – auf Abstand. Neben bewährten Aktivitäten wie Seilspringen, Go-Kart-Fahren und Gesprächsrunden, wurden nun Settings gebaut, in denen Kinder im Abstand von einem Meter zeichnen konnten, ob Monster, Krixi-Kraxi oder Entwürfe für Kids in Fashion. Um uns eine Schlacht mit Desinfektionsmittel zu ersparen, wurden die Materialien nur vor Ausgabe desinfiziert und anschließend den Teilnehmer_innen geschenkt. Auch Straßenkreiden waren diesen Sommer hoch im Kurs. Ob nun Parcours auf das Go-Kart-Rennfeld gezeichnet, Botschaften vor dem Jugendzentrum verfasst oder Babyelefanten entworfen wurden - die Straßenkreiden waren ein paar Wochen lang das neue In-Medium am ACTiN Park.

Online Jugendarbeit im ersten Lockdown

März 2020 - unvermittelt ist alles anders. Die Schulen schließen, die Geschäfte sperren und auch das Jugendzentrum-Team arbeitet von Zuhause aus. In Vernetzungen mit anderen freizeitpädagogischen Einrichtungen wird ersichtlich, dass alle Jugendarbeiter_innen spontan und kreativ reagieren mussten. Es ergab die Chance in der Krise, sich fokussiert mit der digitalen Lebensrealität der Jugendlichen zu befassen und neue Formate zu erproben. Seien es Live-Videostreams, Videotelefonie, Online-Games, Quizze, tagesaktuelle Informationsweitergabe sowie Aufklärungen zu Maßnahmen der Regierung und damit zusammenhängende rechtliche Unterstützung oder der Versuch ein Online-Jugendzentrum aufzubauen. Im ersten Lockdown wurde sichtbar, dass Jugendliche diverse Zugänge haben, mit dieser Ausnahmesituation umzugehen; dass ihre Auffangnetze verschieden gestrickt sind und deswegen unterschiedlicher Bedarf bestand, sich mit uns über die aktuelle Situation auszutauschen. Von Depression bis „endlich Platz zur Selbstverwirklichung“ war alles vertreten.





**Kinder- & Jugendzentrum
Hirschstetten**

Pirquetgasse 7
1220 Wien

Telefon: 01/282 61 46

E-Mail: hirschstetten@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at/hirschstetten

<http://facebook.com/jzhirschstetten>

hirschstetten



ANHANG
Herausreichende
Jugendarbeit in
Hirschstetten



Herausreichende Jugendarbeit in Hirschstetten

Die Herausreichende Jugendarbeit in Hirschstetten 2020 war vor allem durch die Maßnahmen aufgrund der Corona Pandemie bestimmt. Nach dem harten Lockdown wurden die Stadtteilbegehungen Mitte Mai begonnen. Die ersten Kontakte standen naturgemäß im Zeichen der Pandemie. In den ersten Interaktionen mit den Jugendlichen waren die Themen Abstand halten, Austausch von Sichtweisen zur Coronalage, Erfahrungsaustausch aus der Lockdown-Zeit und Einordnungen des Umgangs untereinander im Mittelpunkt.

Als zentrale Frage stand im Raum: was kann denn die Jugendarbeit folgend noch anbieten bzw. welche alternativen Formen des Aktivitätsangebots können im Öffentlichen Raum realisiert werden? Erfreulicherweise blieben die Jugendlichen während des ersten Lockdowns fast zur Gänze von Anzeigen durch die Polizei verschont. Die neuen Verhaltensregeln im körperlichen Kontakt, bei Begrüßungen oder Gesprächssettings waren nur in geringem Ausmaß etabliert und mussten im Kontakt mit den Jugendarbeiter_innen erst eingeübt werden. Das Indoorangebot des Jugendzentrums war nicht mehr möglich. Mögliche Aktivitäten und Settings mussten erst entwickelt bzw. im Öffentlichen Raum adaptiert werden. Auch dabei kam es zu einer Verminderung des üblichen Aktivitätsangebots, vor allem bei Bastel- und Sportaktivitäten bzw. anderen körpernahen Aktivitäten. Spiele mit Abstand war die Devise. Das Angebot reduzierte sich hauptsächlich auf Gesprächsangebote.

In den Gesprächen und im Umgang miteinander zeigte sich eine breite Palette von Bewältigungsformen: Verbreitung von Verschwörungstheorien, geringe Compliance zu den Abstandsregeln, Verängstigungen, Fatalismus oder Überdrüssigkeit, aber auch zunehmend ernsthafte Auseinandersetzungen und eine Bereitschaft für einen pragmatischen Umgang mit der Pandemie. Die Präsenz der Jugendarbeiter_innen, als auch die Bereitschaft, trotz Einschränkungen ein bestmögliches Ambiente für den Öffentlichen Raum zu schaffen, wurde im hohen Maße von allen Altersgruppen wertgeschätzt, im Besonderen das Angebot des Spielverleihs, der Fahrradwerkstatt und die Vergabe von Klappstühlen. An zwei Spielplätzen konnte durch die Herstellung von Markierungslinien das Fußballspielen wieder attraktiviert werden.

Die traditionellen Veranstaltungen am ACTiN Park konnten leider nur in sehr reduzierter bzw. veränderter Form durchgeführt werden. Das betraf vor allem die Kinonacht und die Donnerstagsaktionen. Das neue Spiel- und Sportgerät „The Frame“ wurde fertiggestellt. Leider nur sehr spartanisch eröffnet, dafür aber großartig von allen Zielgruppen und Anspruchsgruppen angenommen.

Durch zahlreiche Begehungen im Stadtteil, speziell am Heidjöchel und in der Mehrfachnutzungsanlage Berresgasse, konnten die Kontakte mit den Zielgruppen vertieft werden.

In der Mitte der Sommerferien entdeckten jugendliche Cliquen den Mehrfachnutzungsraum Berresgasse und begannen, sich diesen Raum anzueignen. Dabei kam es zu problematischen Grenzüberschreitungen, indem Jugendliche die angrenzenden schuleigenen Anlagen, unter anderem die Dachanlagen, als erweiterte Aufenthaltszonen



nutzten. Dabei kam es auch zu beträchtlichen Sachschäden und zu potenziellen Gefahrensituationen. Die einberufene Konferenz aller beteiligten Institutionen und die Erörterung der Problematik führten zu einem Schwerpunkt in der Kontaktaufnahme mit den betreffenden Jugendcliquen in den Mehrfachnutzungsräumen. Durch Gespräche und der Darstellung des Themas wurde die Aneignung des Raumes begleitet. In täglichen Kontaktaufnahmen konnte zunehmend eine Einsicht für die Möglichkeiten und die Begrenzungen der Anlagen bei den anwesenden Cliquen erwirkt werden.

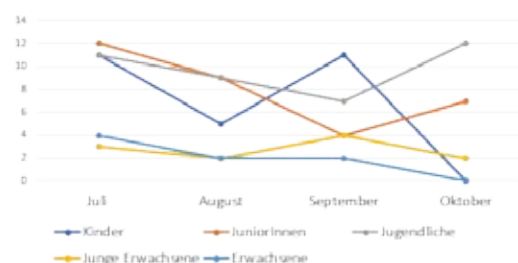
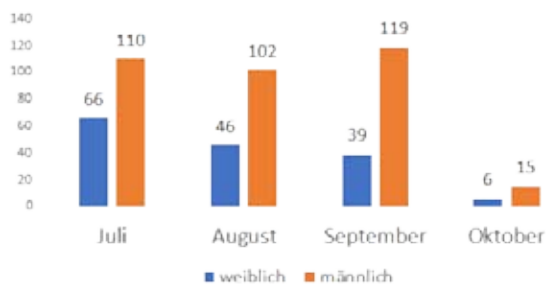
Die Stadtteilbegehungen wurden gegen Oktober reduziert und das Jugendzentrum wieder eingeschränkt geöffnet. Die Corona-Maßnahmen ließen allerdings nur eine eingeschränkte Besucher_innenanzahl zu. Aus diesem Grund wurden die Angebote am ACTiN Park bis Ende des Jahres fortgeführt. Zu Kooperationen kam es u.a. mit den Wohnpartnern, Wiener Wohnen, der Parkbetreuung der Kinderfreunde, dem Grätzlpolizisten, der MA42, MA56, MA13, dem Fairplay Team, den Schulen und der Bezirksvorstehung.



Kontakte

Zielgruppen	weiblich			männlich			Gesamt	Betriebstage $\bar{\phi}$	
	Kontakte	BT	$\bar{\phi}$	Kontakte	BT	$\bar{\phi}$			
1220 - Heidjöchl									
Kinder	38	8	5	56	11	5	94	11	9
Junior_innen	32	8	4	82	14	6	114	14	8
Jugendliche	68	24	3	175	29	6	243	29	8
Junge Erwachsene	2	1	2	19	7	3	21	7	3
Erwachsene	17	8	2	14	9	2	31	11	3
Zielgruppen	157	25	6	346	31	11	503	31	16
Gesamt 1220 - Heidjöchl	157	25	6	346	31	11	503	31	16

Einrichtung	Aktivität	weiblich	männlich	Gesamtkontakte	Betriebstage
1220 - Heidjöchl					
	Berresgasse	5	17	22	3
	Berresgasse	45	119	164	18
	Berresgasse Grätzigenossenschaft	2	2	4	1
	Berresgasse Heidjöchl	3	8	11	1
	Heidjöchl	12	17	29	1
	HJ	17	20	37	1
	HJ Begehung	45	106	151	9
	HST Begehung	18	35	53	2
	HST Herausreichende Runde	10	17	27	1
	Runde Berresgasse Heidjöchl	0	5	5	1
	Gesamt 1220 - Heidjöchl	157	346	503	31



Aktivitäten

Stadtteilbegehungen, Aneignung Berresgasse, Kinonacht, 3 Donnerstagsaktionen, Markierungslinien am Sportplatz, OurMessage Wand, Stuhlleih am ACTiN Park, Fahrradwerkstatt, Spielverleih, Spiele mit Abstand, „The Frame“ – Inbetriebnahme.



**Kinder- & Jugendzentrum
Hirschstetten
Pirquetgasse 7
1220 Wien**

Telefon: 01/282 61 46

E-Mail: hirschstetten@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at/hirschstetten

<http://facebook.com/jzhirschstetten>